

(A20) **379. O Gottessohn, Du Licht und Leben ...**

(62, 211, 280.)

Larghetto

p

1. O Got - tes - sohn, Du Licht und Le - ben, O treu - er
Nur Dir hab ich mich ü - ber - ge - ben, Nur Dir ge -

Hirt, Im - ma - nu - el!
hö - ret Leib und Seel. Ich will mich nicht mehr sel - ber füh - ren,

Du sollst als Hir - te mich re - gie - ren; So geh denn mit mir

aus und ein. Ach Herr, er - hö - re mei - ne Bit - ten Und lei - te

mich auf al - len Trit - ten, Ich ge - he kei - nen Schritt al - lein.

2. Wenn Du mich führst, kann ich nicht gleiten,
 Dein Wort muss ewig feste stehn;
 Du sprichst: „Mein Auge soll dich leiten,
 Mein Angesicht soll vor dir gehn!“
 Ja, Dein Erbarmen, Deine Güte
 Umfasst allmächtig mein Gemüte,
 Damit ich stets recht kindlich sei.
 Bei allem zu Dir gläubig flehe
 Und stets auf Deinen Wink nur sehe,
 So stehst Du mir täglich bei.
3. Lass Deinen Geist mich immer treiben,
 Gebet und Flehen Dir zu weihn;
 Lass mir Dein Wort im Herzen bleiben
 Und in mir Geist und Leben sein,
 Dass ich nach Deinem Wohlgefallen
 In Liebe möge vor Dir wallen,
 Zieh ganz zu Dir die Seele hin.
 Vermehr in mir Dein innres Leben
 Dir unaufhörlich Frucht zu geben,
 Und bilde mich nach Deinem Sinn.
4. So lieb und lob ich in der Stille
 Und ruh als Kind in Deinem Schoß;
 Ich schöpfe Heil aus Deiner Fülle
 Und bin von Furcht und Plagen los;
 Ich Sorge nur vor allen Dingen,
 Wie ich zum Himmel möge dringen,
 Und bin zu Deinem Dienst bereit;
 Ach, zieh mich, zieh mich weit von hinnen,
 Was Du nicht bist, das lass zerrinnen,
 O reiner Glanz der Ewigkeit!